

Offen im Denken

Eine großartige Erfahrung!

UNAM-Studierende, die an der Universität Duisburg-Essen waren



2010/2011 Anika Kroll-Tjingaete:

Der Austausch nach Essen war eine besondere Erfahrung für mich, da ich zum ersten Mal in meinem Leben für eine so lange Zeit so weit entfernt von Familie und Freunden war, doch hat mich diese Erfahrung im Endeffekt gelehrt selbstständig zu sein. Auch habe ich viele andere junge Leute kennengelernt, mit denen ich zum Teil noch heute Kontakt habe.

Mein Master in Germanistik ist abgeschlossen, das Buch veröffentlicht.

Seit 2016 bin ich Sachbearbeiterin in der Sprachabteilung am Goethe-Institut Namibia.





2011/2012 Patema Haihambo:

Nach Essen zu gehen war eine Erfahrung, die mein Leben verändert hat, eine Erfahrung, die ich nie eintauschen würde. Ich habe gelernt, effektiv zu kommunizieren und das Forschung wichtig ist. Ich habe auf dem Weg verschiedene Kulturen erlebt und festgestellt, dass die Welt mehr Möglichkeiten und mehr bietet, als ich dachte.

Dies alles aufgrund von Menschen wie Prof. Zappen-Thomson und Dr. Erb, die mir beigebracht haben, meine Neugier anzunehmen und dadurch habe ich mein Selbstbewusstsein entdeckt. Ich bin jetzt eine Klinische Psychologin und mach meine Doktorandenbewerbung. Ich bin auf ewig dankbar.

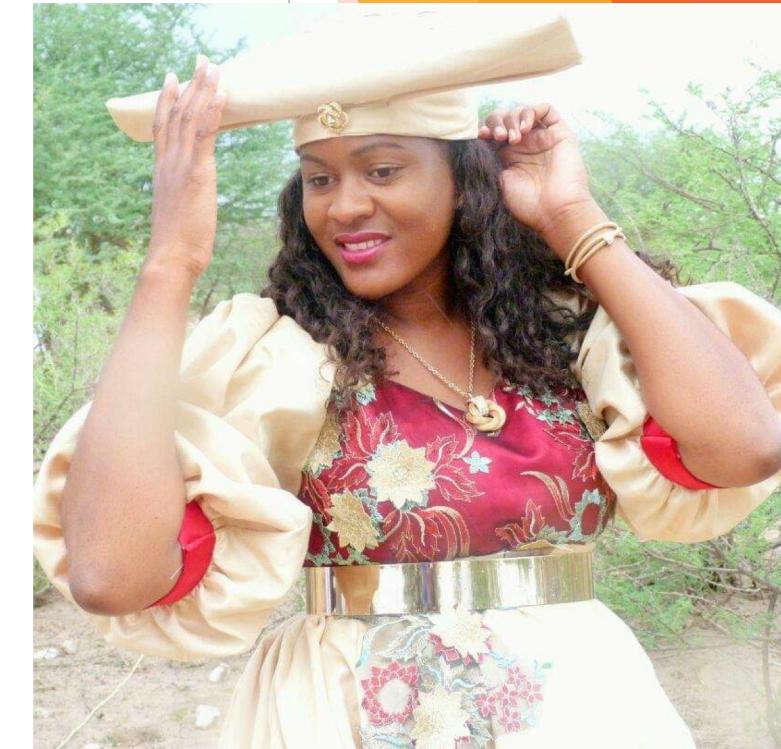




2012/2013 Lynette Kozosi:

Die Zeit in Essen war für mich ein wichtiger Moment, da er mir beigebracht hat, was es heißt, selbstständig zu sein. Sie hat meinen Geist für eine andere Lernkultur geöffnet und mein Deutsch hat sich mega verbessert, da ich plötzlich nur Deutsch sprach. Als akademische Person hat diese Zeit mir auch Selbstdisziplin beigebracht, außerdem Pünktlichkeit und Aufgaben rechtzeitig einreichen.

Ich arbeite als „Information Officer“ im Ministerium für „Information Communication and Technology“ und mache meinen Master.



2013/2014 Nella Shikongo & Toini Amadila:



Ich habe nicht nur über die deutsche Sprache gelernt, sondern auch über mich selbst und wie weit ich mit der deutsche Sprache in meinem Leben gehen kann. Die Tatsache, dass ich immer Kontakt mit Erasmus Studenten in verschiedene Sitzungen gehabt habe, konnten wir unsere Deutschkenntnisse und kulturelles Wissen miteinander tauschen und es hat mir gefallen.

Nachdem ich meinen BA (Honours) 2016 abgeschlossen habe, bekam ich eine Stelle als Sprachlehrerin an der Cosmos Oberschule in Windhoek. Ab Mai 2018 verließ ich meine Arbeit, um meinen bi-nationalen Master-Studiengang *Deutsch als Fremdsprache im deutschafrikanischen Kontext* zwischen der Universität Stellenbosch und der Universität Leipzig (Herder Institut) aufzunehmen. Nella Shikongo





2013/2014 Toini Amadila:

Meine Zeit in Essen war erstaunlich. Ich habe viel Neues über die Sprache und Kultur des deutschen Volkes gelernt. Meine Augen öffneten sich für die unendlichen Möglichkeiten, die mir für das Studium zur Verfügung standen. Ich habe mich akademisch verbessert, als ich nach Namibia zurückkam, als ich gesehen hatte, was das Studium in Deutschland für mich und meine Familie tun könnte. Auch die Unterhaltung und die Freizeitaktivitäten waren nicht schlecht.

Ich bin jetzt Fremdsprachenlehrerin an der Academia Oberschule.

Vielen Dank für die wunderbare Zeit.
Warme Grüße



2014/2015 Sarah Situde & Camen Khoi-Aos:

Im Jahr 2014 - 2015 hatte ich die Möglichkeit um ca. zwei Monate nach Essen zu fliegen und dort zu studieren. In Essen und ganz Deutschland genoss ich das Essen, die Kultur und alle touristischen Attraktionen sehr. Ich vermisste Deutschland, mein Vaterland.



In den Jahren 2016-2017 unterrichtete ich an der Waldorfschule, danach ging ich an die Khomas Oberschule und jetzt bin ich sehr glücklich an der Windhuk Oberschule.

Ich unterrichte DaF von Klasse 8-12 und ich liebe es sehr, da ich haben will, dass meine Schüler sich wie ich, in die Sprache verlieben sollen. Ich unterrichte auch Musik/ Singen (Accapella) , da ich singen liebe.



2014/2015 Carmen Khoi-Aos:



Es war schön, ein anderes Land sehen zu können, bevor ich anfing zu arbeiten. Dass es das Land war, von dem die Sprache kommt, die ich schon viele Jahre spreche, war der Höhepunkt von meinem Studium.

Ich arbeite jetzt als Lehrerin an der Deutschen Höheren Privatschule in Windhoek. Ich unterrichte Englisch, Deutsch, Mathe und Sachkunde.

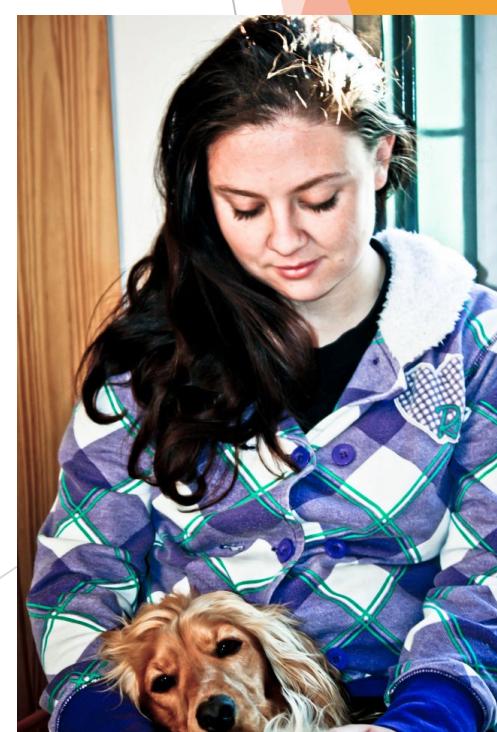


2015/2016: Monika Milz, Silke Kretschmar & Diana von Teichman:

Meine Zeit in Essen war sehr interessant, ich habe gelernt wie eine Uni in Deutschland funktioniert und wie klein man sich in so einer Umgebung fühlen kann. Etwas, was ich nie vergessen werde, ist die Weihnachtstimmung, in jeder Stadt, die wir besucht haben, war es einfach toll. Das werde ich immer bei mir halten.

Ich bin im Moment Deutschlehrerin am Curro Windhoek Gymnasium.

Monika Milz





2015/2016: Silke Kretschmar:

In Essen war ich das erste Mal an einer deutschsprachigen Universität und ich fand es interessant, Vorlesungen in deutscher Sprache zu besuchen. Gewöhnungsbedürftig fand ich die kurzen Wintertage in Deutschland - ab halb vier nachmittags ging die Sonne schon unter!

Auch habe ich in dieser Zeit viel über die öffentlichen Transportmittel Deutschlands gelernt, was sich seitdem, selbst in anderen Ländern, als Vorteil für mich erwiesen hat.

Ich arbeite momentan bei einer Telekommunikationsfirma in Lissabon als Kundenbetreuerin für den deutschsprachigen, aber auch den restlichen europäischen und afrikanischen sowie den Markt im mittleren Osten.



2015/2016: Diana von Teichman:

Ich war eine der glücklichen StudentInnen, die die Uni Duisburg-Essen besuchen durften. Was die Zeit mir bedeutet hat? Sehr viel! Ich hatte nicht nur Gelegenheit die Uni kennenzulernen, sondern konnte mich kulturell sowie auch sozial weiterzubilden. Ich habe die Villa Hügel besucht und mir dort die Historische Ausstellung Krupp angesehen. Auch die Essen Motor Show ist mir lebhaft in Erinnerung.

Heute bin ich Kindergärtnerin beim Kindergarten West der DELK und arbeite auch noch bei einem Nachmittagszentrum und gebe dort Nachhilfestunden in Englisch, Deutsch, Geschichte und Erdkunde. Teilzeitlich bin ich auch als Buchhalterin und Verkäuferin von Herbalife und Tupperware tätig.



2016/2017 Doné van der Merwe & Leilani de Koker:
Mein Aufenthalt in Deutschland war rückblickend sehr lehrreich. Das war das erste Mal, dass ich "übersee" geflogen bin. Dort lernte ich nicht nur die große Welt kennen, sondern auch eine facettenreiche Kultur. In Deutschland sprach ich viel Deutsch und gab mir viel Mühe.

Die Zeit in Essen prägte mich sehr, so dass ich mich dazu entschied Lehrerin in Swakopmund zu sein. Unter anderem mit der Fächerkombination Deutsch als Fremdsprache und Life Skills.
Doné

2016/2017 Leilani de Koker:

Meine Zeit in Deutschland war eine unglaubliche Erfahrung. Meine Sprechkenntnisse haben sich in zwei Monaten drastisch verbessert und die Kommunikation war kein Problem. Ich habe viel über die deutsche Kultur und Lebensweise gelernt, und es war sehr interessant, das zu erleben.



Die Deutsche Sprache hat mir eine Karrierechance als Deutschehrerin gegeben und es macht viel Spass Schülern über Deutschland zu erzählen und ihnen eine Fremdsprache beizubringen. Ich bin Deutschlehrerin an der Cosmos Oberschule in Windhoek und unterrichte die Klassen 9 bis 12.

2017/2018 Grace Kaunatjike, Natascha Tjaveondja & Ilze Schumann:

Natürlich war alles in Essen anders als hier in Namibia. Das Wetter, die Menschen, das Essen! Alles so neu, aber auch sehr interessant. Es hat meine Sprachkenntnisse verbessert weil ich immer deutsch reden musste! Wir haben viele Aktivitäten gemacht. Durch diese Aktivitäten haben wir viele Leute kennengelernt, die sehr nett waren. Die Zeit in Essen war wirklich das Beste meines Lebens! Ich bin sehr dankbar.

Ich bin jetzt eine Deutschlehrerin, das macht auch viel Spaß. Nachmittags bin ich bei dem Goethe Institut für einen Lehrerkurs.

Grace



2017/2018 Natascha Tjaveondja:

Meine Zeit in Essen war wunderbar, mein Deutsch hat sich sehr viel verbessert und ich habe viel von der deutschen Kultur gelernt und erfahren.



Ich bin heute eine DaF Lehrerin, ich unterrichte Klasse 8 bis 12 an der S !Gobs Schule in Omaruru.

2017/2018 Ilze Schumann:

Die Zeit in Deutschland war anders als alles, was ich bis jetzt erfahren habe. Jetzt weiß ich, wie man mit Menschen aus unterschiedlichen Hintergründen umgeht und wie alle zusammen funktionieren können.

Ich bin seit Januar 2019 eine Lehrerin an der Deutschen Privatschule in Otjiwarongo und ich freue mich so auf die Chance mit den Kindern zu arbeiten.





2018/2019: Jenelique Isaacs, Susanne Scriba & Nicola Kaajik

Ich möchte mich erst noch einmal bei der GIP für die großartige Erfahrung bedanken, an der ich teilnehmen konnte. Die Gelegenheit hat mich zum Besseren verändert. Ich kann jetzt ein bisschen sicherer in meinen Deutschkenntnissen sein.

Ich bin zur Zeit noch Studentin, aber was ich in Deutschland gesehen habe, hat mich motiviert, meinen Master zu machen. Ich habe vor, zwei Jahre als Deutschlehrerin zu arbeiten, und danach meinen Master in Germanistik zu machen.

Jenelique Isaacs



2018/2019: Susanne Scriba

Es war eine lehrreiche und wunderschöne Zeit in Essen. Ich habe viele nette Menschen kennengelernt, die mich ermutigt haben, meine Ambitionen zu verwirklichen. Mir gefielen vor allem die Seminare von Herrn Chlostas und die Vorlesungen von Herrn Prof Schröder.

Ich habe am Anfang des Jahres ein Praktikum an der Privatschule Swakopmund absolviert, bei dem mir mein neues Selbstvertrauen und die Erfahrungen, die ich in Essen sammeln durfte, sehr geholfen haben.

Ich bin dankbar dafür, dass man mir diese Gelegenheit ermöglicht hat.



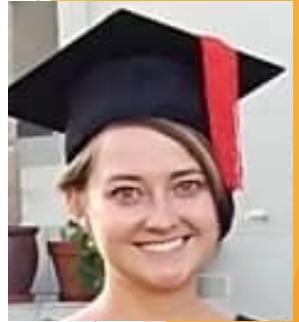
Nicola Kaajik

Die Zeit in Essen, habe ich sehr genossen. Ich habe sehr viel über mich selber gelernt. Ich habe jetzt auch ein anderes Verständnis vom Leben da draußen.

Im Augenblick bin ich noch an der UNAM und mache meine Bachelor-Hons. Arbeit in “German Studies”.

Vielen Dank für die Möglichkeit,
dass ich Essen besuchen konnte.





Vielen Dank!

